

WHITEPAPER • JULI 2026

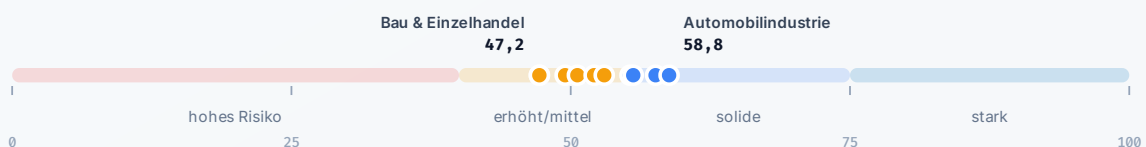
Branchenrisiken 2026

Welche deutschen Wirtschaftssektoren unter Druck stehen –
und wie B2B-Unternehmen Zahlungsausfälle vermeiden.

Datenbasierter Leitfaden für Geschäftsführung, Finanzbereich und Vertrieb

BRANCHEN-GESUNDHEITSSCORES IM ÜBERBLICK

Skala 0–100 • 10 Branchen



Was Sie in diesem Whitepaper erwartet

Dieses Whitepaper wertet den aktuellen Scoring-Lauf des Boniforce-Branchenmonitors **Sectorbench** aus: zehn deutsche Wirtschaftssektoren, bewertet auf einer Skala von 0 bis 100 – auf Basis amtlicher Daten von Destatis, Eurostat und Bundesbank. Es zeigt, wo sich Ausfallrisiken im deutschen B2B-Geschäft konzentrieren, und übersetzt die Daten in konkrete Maßnahmen für Geschäftsführung, Finanzbereich und Vertrieb.

01 Executive Summary	3
Die sechs Kernbefunde des Juli-Updates	
02 Methodik	6
Wie Sectorbench Branchengesundheit misst	
03 Das Branchen-Ranking im Juli 2026	8
Zehn Sektoren im Vergleich	
04 Insolvenzgeschehen	10
Wo sich Zahlungsausfälle konzentrieren	
05 Branchenprofile	12
Zehn Sektoren im Detail – Score, Trend, Kreditrelevanz	
06 Risikomatrix	24
Empfehlungen für das Kreditmanagement je Branche	
07 Praxisleitfaden	26
Zahlungsausfälle vermeiden in drei Phasen	
08 Checkliste	30
Ihr Forderungsmanagement auf dem Prüfstand	
09 Über Boniforce · Ihr Ansprechpartner	32

FÜR EILIGE LESER

Die Executive Summary (S. 4–5) fasst alle Kernbefunde zusammen. Wer nur eine Branche interessiert, springt direkt in das jeweilige Branchenprofil (S. 14–23). Der Praxisleitfaden ab S. 27 funktioniert auch ohne Lektüre des Analyseteils.

KAPITEL 01

Executive Summary

Die sechs Kernbefunde des Juli-Updates – und was sie für Ihr Kreditmanagement bedeuten.

Deutschland 2026: keine Branche im grünen Bereich

Der Juli-Lauf des Sectorbench zeichnet ein Bild **breiter, aber unterschiedlich verteilter Anspannung**: Alle zehn beobachteten Branchen notieren in der Risikostufe „mittel“ – keine erreicht die grüne Zone ab 60 Punkten aufwärts mit komfortablem Abstand, keine fällt aktuell in „erhöht“ oder „hoch“. Die Spanne zwischen der stärksten Branche (Automobilindustrie, 58,8) und den Schlusslichtern (Bau und Einzelhandel, je 47,2) beträgt nur 11,6 Punkte. Entwarnung ist das nicht: Die Verdichtung im Mittelfeld bedeutet, dass die Risikodifferenzierung ins Detail wandert.

10/10

Branchen in der Risikostufe „mittel“
– keine grüne Zone, kein Akutfall

5/10

Branchen mit Finanzgesundheit unter
50 Punkten – hier entstehen
Zahlungsausfälle

~70%

der Insolvenzfälle im Panel entfallen
auf nur vier Branchen: Bau,
Gastgewerbe, Handel, Logistik

BEFUND 1 · DIE DRUCKZONE

Am unteren Ende des Rankings stehen **Bauwirtschaft (47,2), Einzelhandel (47,2), Gastgewerbe (49,5)** und **Logistik (50,6)** – exakt die vier Branchen, die zusammen rund 70 % aller monatlichen Insolvenzfälle im Panel stellen. Wer hier Kunden hat, arbeitet in der Hochrisikozone des deutschen B2B-Geschäfts.

BEFUND 2 · FINANZGESUNDHEIT ALS ACHILLESFERSE

In fünf Branchen liegt die Dimension Finanzgesundheit unter 50 Punkten – am tiefsten im **Gastgewerbe (39,8)** und in der **Bauwirtschaft (39,7)**. Schwache Finanzgesundheit ist der direkteste Vorbote von Zahlungsverzug und Ausfall – wichtiger als jede Umsatz- oder Stimmungskennzahl.

BEFUND 3 · INSOLVENZDYNAMIK DREHT BRANCHENWEISE

Von Mai bis Dezember 2025 stiegen die Insolvenzfälle gegenüber dem Vorjahreszeitraum in der **Logistik um rund 27 %** und im **Gastgewerbe um rund 20 %** (Höchststand seit 2011). Der Bau trägt mit 300+ Fällen pro Monat die höchste absolute Last – ist aber die einzige Druck-Branche mit **rückläufiger** Tendenz.

BEFUND 4 · SPITZENGRUPPE MIT FRAGEZEICHEN

Die **Automobilindustrie** führt das Ranking (58,8, +4 Ränge) – ist aber zugleich die volatilste Branche im Panel und meldet –32 % Konzernüberschuss im Q1. Das **Verarbeitende Gewerbe** hat sich von der Krise Anfang 2025 (Score 20,5) erholt, bröckelt aber seit Jahresbeginn wieder ab.

Was das für Ihr Unternehmen bedeutet

BEFUND 5 · DEFENSIVE ANKER EXISTIEREN

Gesundheitswesen (57,6) und IT-Dienstleistungen (55,6) zeigen die stabilsten Verläufe: konjunkturunabhängige Nachfrage bzw. anhaltende Preissetzungsmacht (+2,4 % Erzeugerpreise). Die Insolvenzzahlen beider Branchen sind im Vorjahresvergleich sogar rückläufig (–12 % bzw. –6 %).

BEFUND 6 · DER LAG IST DAS RISIKO

Amtliche Zahlen laufen der Realität um ca. 3 Monate hinterher (aktuelle Referenzperiode: April 2026). Wer Kreditentscheidungen allein auf Jahresabschlüsse und amtliche Statistik stützt, reagiert strukturell zu spät – **laufendes Monitoring auf Einzelkundenebene** schließt diese Lücke.

DIE ZENTRALE KONSEQUENZ

Eine einheitliche Kreditpolitik über alle Branchen hinweg ist 2026 die teuerste Variante. Zwischen einem Gesundheitsdienstleister mit stabiler Nachfrage und einem Gastronomiebetrieb mit Rekord-Insolvenzniveau liegen Welten – bei Zahlungszielen, Limits und Sicherheiten. Dieses Whitepaper liefert dafür die Datengrundlage: branchenweise Risikoprofile (S. 8–17), eine Empfehlungsmatrix (S. 18) und einen dreiphasigen Praxisleitfaden (S. 19–21).

SOFORTMASSNAHMEN – DIE KURZFASSUNG

MASSNAHME	WARUM JETZT
Kundenportfolio nach Branchen segmentieren	Rund 70 % der Ausfälle konzentrieren sich in vier Branchen – Ihr Forderungsbestand vermutlich auch. Klumpenrisiken sichtbar machen.
Bonität vor jedem Neugeschäft prüfen	In der Druckzone (Bau, Gastro, Handel, Logistik) ist der „gute Bekannte“ von gestern der Insolvenzfall von morgen.
Zahlungsziele risikoadjustiert staffeln	Branchenscore und Zahlungshistorie statt Einheitskondition – kürzere Ziele und Sicherheiten in der Druckzone.
Bestandskunden laufend überwachen	Der 3-Monats-Lag der amtlichen Zahlen heißt: Frühwarnsignale kommen aus dem Zahlungsverhalten, nicht aus der Statistik.
Eskalationsprozess vorab definieren	Mahnwesen, Sicherheiten, Versicherung und Inkasso wirken nur, wenn sie vor dem Verzugsfall geregelt sind.

KAPITEL 02

Methodik

Wie Sectorbench aus amtlichen Daten von Destatis, Eurostat und Bundesbank einen Branchen-Gesundheitsscore verdichtet.

Wie Sectorbench Branchengesundheit misst

Sectorbench, der Branchenmonitor von Boniforce, verdichtet amtliche Wirtschaftsdaten zu einem **Branchen-Gesundheitsscore von 0 bis 100** für zehn deutsche Wirtschaftssektoren, abgegrenzt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008). Datenquellen sind die REST-Schnittstellen von **Eurostat**, **Destatis (GENESIS)** und der **Deutschen Bundesbank**; die Insolvenzstatistik entstammt der Destatis-Tabelle 52411-0019. Je Branche fließen bis zu 16 Indikatoren in vier bewertete Dimensionen ein, die im hier verwendeten Profil gleichgewichtet zum Composite-Score kombiniert werden.

DIMENSION	INDIKATOREN (AUSWAHL)
Finanzgesundheit	Insolvenzrate und -fälle, Umsatzentwicklung, Kreditzinsen, Produktivität
Marktdynamik	Produktion, Umsatz, Auftragseingänge, Bruttowertschöpfung, Unternehmensgründungen
Arbeitsmarkt	Beschäftigungsentwicklung, Arbeitskosten, offene Stellen
Externe Stabilität	Wechselkursvolatilität, Importpreise, Importabhängigkeit

DIE BEWERTUNGSSKALA



Höhere Werte = gesündere Branche. Ergänzend wird je Scoring-Lauf ein Quervergleich aller zehn Branchen berechnet (Rang 1–10). Die Dimension „Externe Stabilität“ ist positiv kodiert: Hohe Werte bedeuten *geringe* Außenrisiken.

TRANSPARENZHINWEISE ZU DIESEM REPORT

Datenstand: Scoring-Lauf #67 vom 11. Juli 2026. Die amtliche Statistik wird mit dem üblichen Meldeverzug veröffentlicht; die Referenzperiode der aktuellen Scores ist daher **April 2026**. Die Insolvenz-Zeitreihen in den Branchenprofilen bilden den jeweils belastbaren Meldestand ab. **Marktsignale:** Die in den Branchenprofilen zitierten Nachrichten entstammen dem monatlichen Sectorbench-Newsmonitoring (KI-gestützte Recherche mit Quellenangabe); sie illustrieren das Umfeld, sind aber nicht Teil der Score-Berechnung.

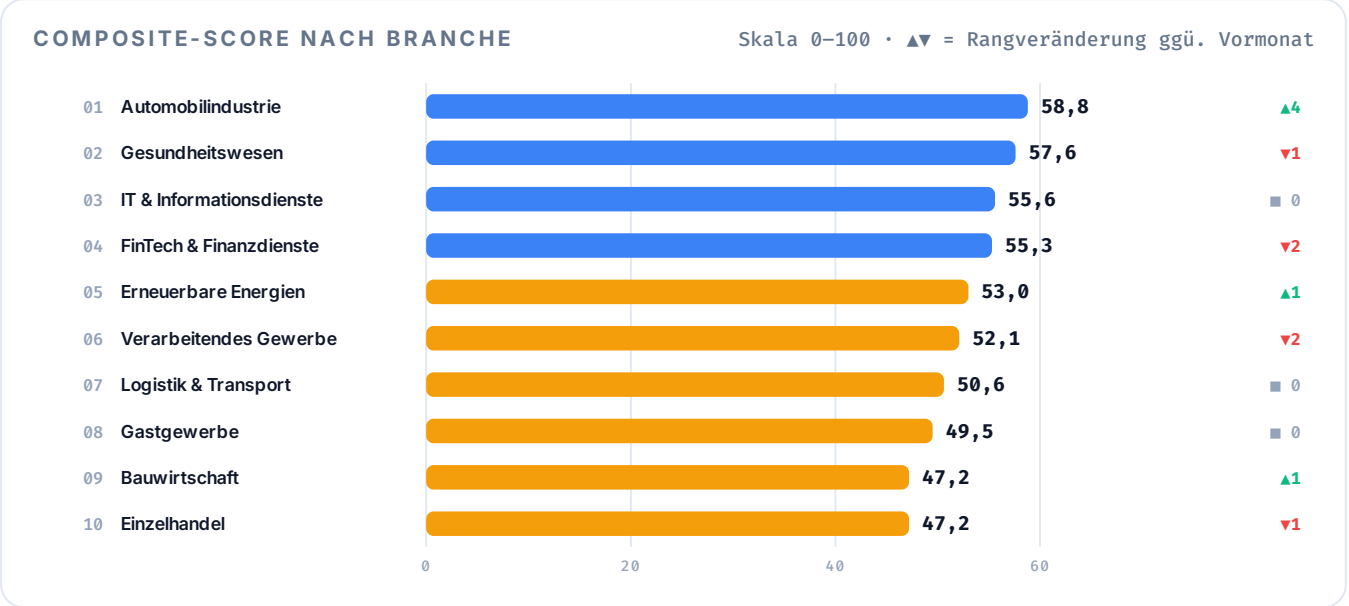
KAPITEL 03

Das Branchen-Ranking

Zehn deutsche Wirtschaftssectoren im direkten Vergleich –
Stand Juli 2026.

Zehn Sektoren im Juli-Vergleich

Das Ranking basiert auf dem Composite-Score des aktuellen Scoring-Laufs (Referenzperiode April 2026). Auffälligster Beweger ist die **Automobilindustrie mit +4 Rängen** – gefolgt von **FinTech** und **Verarbeitendem Gewerbe** mit je -2. Bau und Einzelhandel teilen sich punktgleich das Tabellenende.



SPITZENGRUPPE
Automobil, Gesundheit und IT führen – aus sehr unterschiedlichen Gründen: volatile Erholung (Auto), strukturelle Stabilität (Gesundheit), nachlassende, aber solide Dynamik (IT).

MITTELFELD
FinTech, Erneuerbare und Industrie liegen zwischen 52 und 56 Punkten – jeweils mit einer klaren Schwachstelle: Finanzgesundheit (FinTech, EE) bzw. nachlassendes Momentum (Industrie).

DRUCKZONE
Logistik, Gastgewerbe, Bau und Handel notieren bei 47–51 Punkten. Hier treffen schwache Finanzgesundheit und hohe bzw. steigende Insolvenzzahlen zusammen.

DIE DIMENSIONEN IM QUERVERGLEICH

BRANCHE	FINANZGESUNDHEIT	MARKTDYNAMIK	ARBEITSMARKT	EXTERNE STABILITÄT
Automobilindustrie	60,1	48,7	49,9	93,0
Gesundheitswesen	62,3	62,9	54,3	91,8
IT-Dienstleistungen	56,9	64,2	49,4	91,8
FinTech / Finanzen	53,8	58,9	61,2	91,8
Erneuerbare Energien	45,3	41,6	69,0	77,2
Verarbeitendes Gewerbe	50,9	48,0	46,1	75,8
Logistik & Transport	45,8	57,7	40,0	91,8
Gastgewerbe	39,8	57,3	47,1	91,8
Bauwirtschaft	39,7	39,7	42,6	91,8
Einzelhandel	46,4	30,3	32,6	91,8

Farblogik: **≥ 75** stark · **55–74** solide · **40–54** angespannt · **< 40** kritisch. „Externe Stabilität“ ist positiv kodiert: hohe Werte = geringe Außenrisiken.

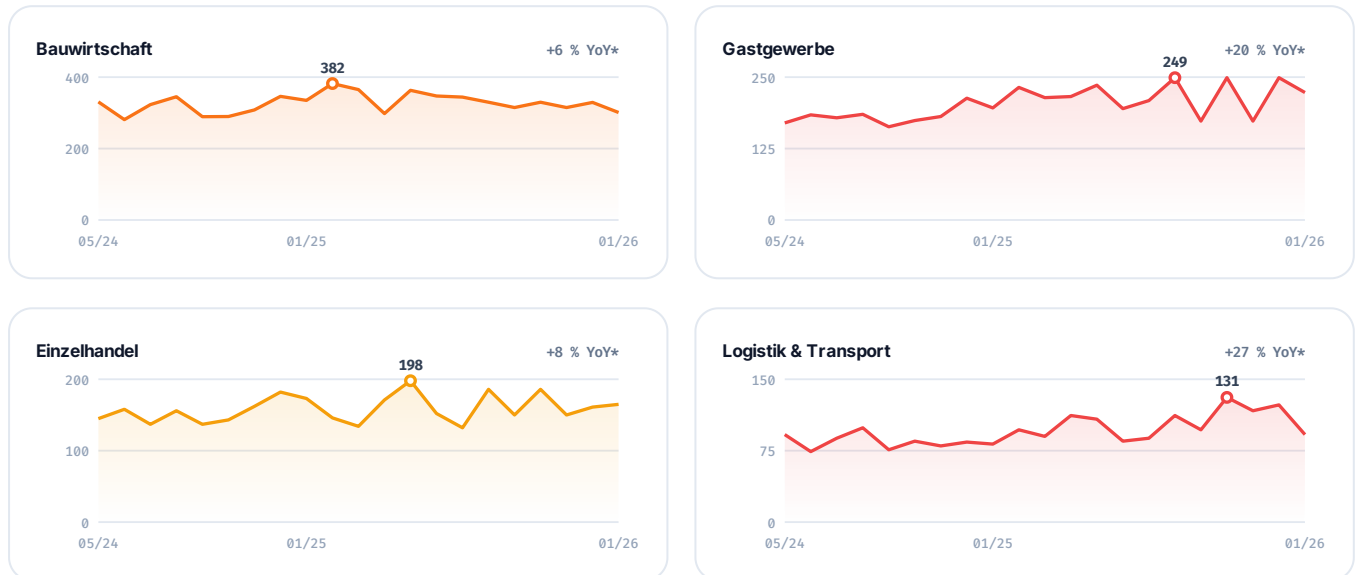
KAPITEL 04

Insolvenzgeschehen

Wo sich Zahlungsausfälle im deutschen B2B-Geschäft konzentrieren – und wie sich die Dynamik entwickelt.

Wo sich Zahlungsausfälle konzentrieren

Unternehmensinsolvenzen sind der härteste Indikator für Ausfallrisiko – jeder Fall bedeutet für Lieferanten in der Regel weitgehenden Forderungsverlust. Die vier Branchen der Druckzone stellen zusammen **rund 70 % aller monatlichen Insolvenzfälle** im Sectorbench-Panel (Januar 2026: 781 von 1.111 Fällen) – ihre Verläufe unterscheiden sich jedoch deutlich, und damit auch die richtige Reaktion im Kreditmanagement.



Monatliche Unternehmensinsolvenzen je Branche, Mai 2024 – Januar 2026 (Destatis 52411-0019). *YoY: Summe Mai-Dez 2025 ggü. Mai-Dez 2024. Werte ab Februar 2026 sind meldebedingt unvollständig und nicht dargestellt.

STEIGENDE DYNAMIK: LOGISTIK & GASTGEWERBE

Die Logistik verzeichnet mit **+27 %** den stärksten Anstieg im Panel (Peak: 131 Fälle im Oktober 2025), das Gastgewerbe erreicht mit dreimal 249 Fällen im Jahr 2025 den **höchsten Stand seit 2011** (+20 %). In beiden Branchen ist die Ausfallwelle nicht Vergangenheit, sondern Gegenwart.

HOHES NIVEAU, ANDERE RICHTUNG: BAU & HANDEL

Der Bau trägt mit 301–382 Fällen/Monat die höchste absolute Last – tendiert seit dem Peak im Februar 2025 aber **abwärts** (Januar 2026: 301 nach 335 im Vorjahr). Der Handel pendelt nach dem Höchststand vom Mai 2025 (198) seitwärts. Hohe Wachsamkeit bleibt Pflicht, akute Verschärfung sieht anders aus.

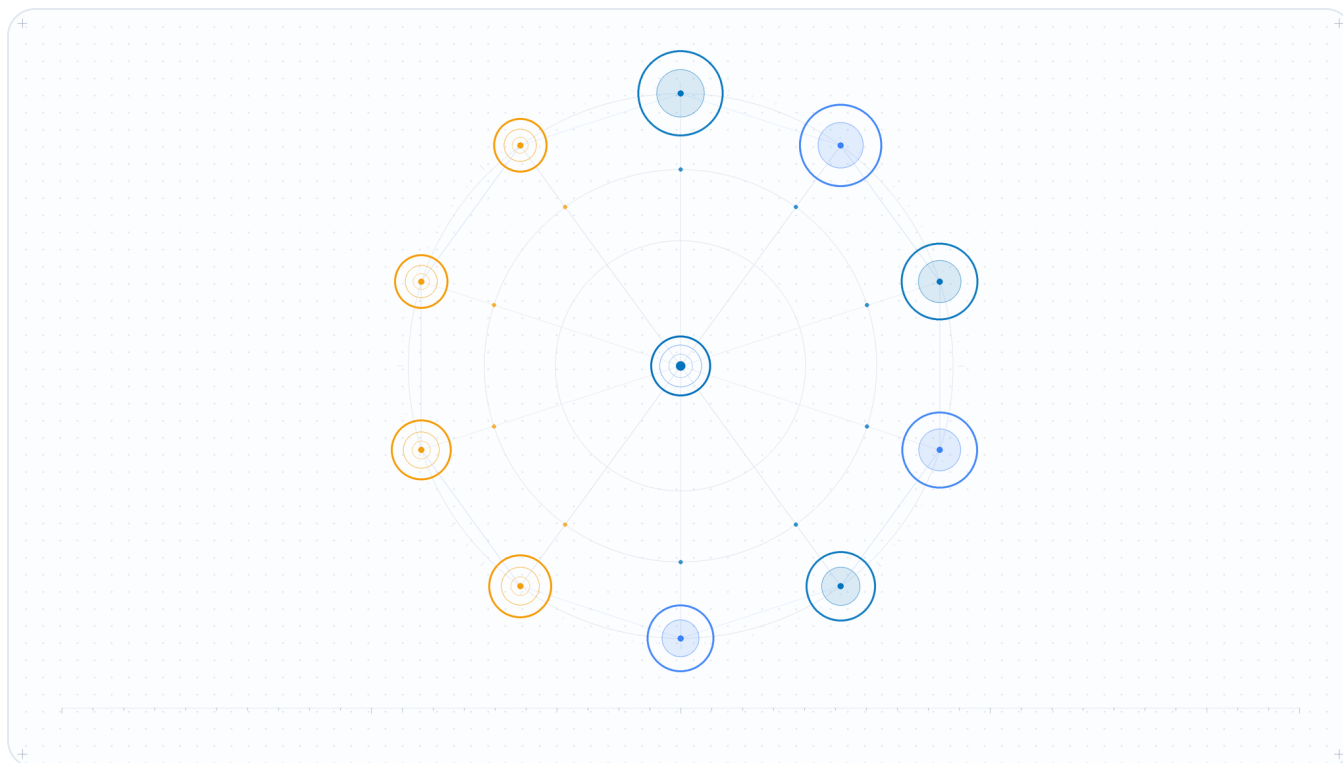
KAPITEL 05

Branchenprofile

Zehn Sektoren im Detail: Score, Trendverlauf, Insolvenzlage und Kreditrelevanz.



Zehn Sektoren im Detail



Die folgenden zehn Seiten porträtieren je eine Branche – vom Spitzenreiter Automobilindustrie bis zum Schlusslicht Einzelhandel. Amber markiert die Druckzone: Logistik, Gastgewerbe, Bauwirtschaft und Einzelhandel.

SO LESEN SIE DIE PROFILE

Composite-Score	Gesamtbewertung 0–100 mit Rang, Rangveränderung und Risikostufe
Dimensionen	Finanzgesundheit, Marktdynamik, Arbeitsmarkt und externe Stabilität im Detail
24-Monats-Trend	Score-Verlauf seit Mai 2024 – Volatilität ist selbst ein Risikosignal
Insolvenzgeschehen	Monatliche Fallzahlen mit Vorjahresvergleich (Mai–Dez 2025 vs. Vorjahr)
Signale & Kreditmanagement	Aktuelle Marktnachrichten mit Quellen – und die konkrete Empfehlung für Ihr Team

Automobilindustrie

WZ08-29 · Spitzenreiter mit Vorbehalt: volatilste Branche im Panel

COMPOSITE-SCORE

58,8

/100

▲ +4 Ränge

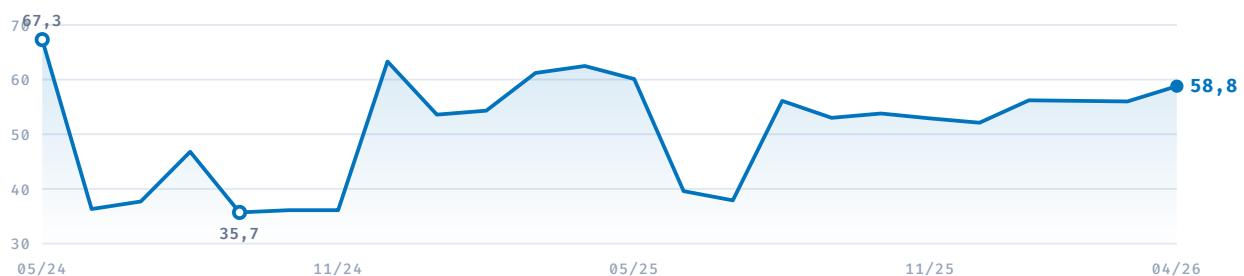
Datenkonfidenz: hoch

DIMENSIONEN IM DETAIL

Finanzgesundheit		60,1
Marktdynamik		48,7
Arbeitsmarkt		49,9
Externe Stabilität		93,0

SCORE-VERLAUF · 24 MONATE

Referenzperioden 05/2024 – 04/2026



LAGEBILD

Die Automobilindustrie führt das Sectorbench-Ranking im Juli 2026 mit einem Composite-Score von 58,8 an und hat sich gegenüber dem Vormonat um vier Rangplätze verbessert – der größte Sprung im Panel. Der Blick auf die Historie mahnt jedoch zur Vorsicht: Kein anderer Sektor schwankt so stark. Seit Mai 2024 bewegte sich der Score zwischen 35,7 und 67,3 Punkten; Phasen erhöhten Risikos wechselten sich mehrfach mit Erholungen ab. Getragen wird die aktuelle Spitzenposition vor allem von der externen Stabilität (93,0) und einer verbesserten Finanzgesundheit (60,1), während Marktdynamik (48,7) und Arbeitsmarkt (49,9) unter der 50-Punkte-Marke bzw. knapp darüber notieren.

SIGNALE AUS DEM MARKT

06/2026 EY-Analyse: Überschuss der größten Autokonzerne im Q1 2026 weltweit –32 %; deutsche Konzerne: Umsatz –4 %, China-Absatz –16 %.

05/2026 KBA/Fachpresse: Pkw-Neuzulassungen Mai 2026: 239.448 (+0,1 % ggü. Vorjahr); BEV-Anteil 25,0 % (+39,3 % ggü. Vorjahr).

05/2026 Bund: Neues E-Auto-Förderprogramm seit 20.05.2026: bis zu 6.000 € Zuschuss bei Kauf oder Leasing.

INSOLVENZGESCHEHEN

+41 %* YOY

Die Insolvenzzahlen der Branche (WZ 29) sind absolut niedrig – ein- bis niedrige zweistellige Monatswerte –, was die Konzernstruktur des Sektors widerspiegelt. Das eigentliche Ausfallrisiko liegt in der Zulieferkette, die statistisch überwiegend im Verarbeitenden Gewerbe erfasst wird.

Bandbreite 05/24–01/26: 1–8 Fälle/Monat · YoY = Mai–Dez 2025 vs. Vorjahr · *geringe Fallbasis

FÜR IHR KREDITMANAGEMENT

Die hohe Score-Volatilität spricht gegen statische Kreditentscheidungen: Limits für Kunden aus dem Automobilumfeld sollten unterjährig überprüft werden. Bei Zulieferern lohnt der Blick auf die Abhängigkeit von einzelnen OEMs und vom China-Geschäft – die Konzernzahlen (Q1: –32 % Gewinn) deuten auf steigenden Preisdruck in der Kette.

Gesundheitswesen

WZ08-86/87/88 · Stabilster Verlauf im Panel – Reformrisiken im Blick behalten

COMPOSITE-SCORE

57,6 /100

▼ -1 Rang

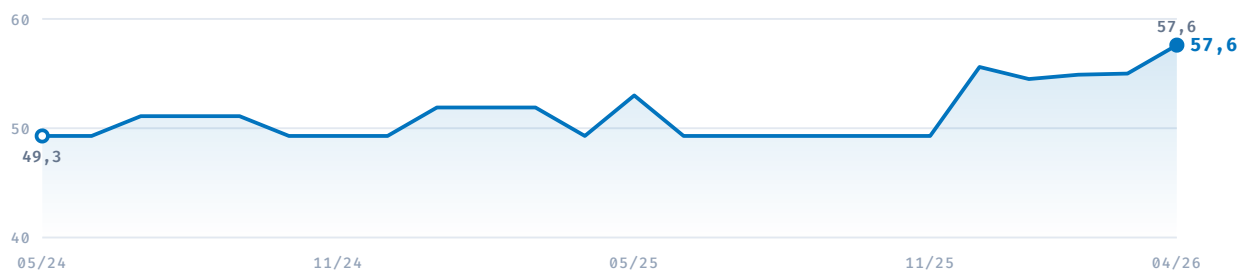
Datenkonfidenz: mittel

DIMENSIONEN IM DETAIL

Finanzgesundheit		62,3
Marktdynamik		62,9
Arbeitsmarkt		54,3
Externe Stabilität		91,8

SCORE-VERLAUF · 24 MONATE

Referenzperioden 05/2024 – 04/2026



LAGEBILD

Das Gesundheitswesen belegt mit 57,6 Punkten Rang 2 und zeigt die ruhigste Entwicklung aller zehn Branchen: Fast zwei Jahre pendelte der Score eng um 49 bis 53 Punkte, seit Dezember 2025 steigt er kontinuierlich. Solide Werte bei Finanzgesundheit (62,3) und Marktdynamik (62,9) stützen das Bild; der Arbeitsmarkt-Score (54,3) hat zuletzt spürbar angezogen. Die demografisch getriebene, weitgehend konjunkturunabhängige Nachfrage macht den Sektor zum defensivsten Segment des Panels.

SIGNALE AUS DEM MARKT

06/2026 DKG: Krankenhausträger unterstützen Vorstoß der Bundesländer zur Neuordnung der Investitions- und Betriebskostenfinanzierung.

06/2026 WHO Europa: Riga-Erklärung zu Personalbindung und Arbeitsbedingungen – Fachkräftesicherung bleibt Branchenthema Nr. 1.

INSOLVENZGESCHEHEN

-12 % YOY

Die Insolvenzfälle bewegen sich seit Mai 2024 seitwärts zwischen 38 und 65 pro Monat – im April 2026 waren es 59 nach 65 im Vorjahresmonat. Ein Verschlechterungstrend ist nicht erkennbar; einzelne Ausfälle betreffen erfahrungsgemäß eher kleinere Pflege- und Betreuungseinrichtungen als große Träger.

Bandbreite 05/24–01/26: 38–65 Fälle/Monat · YoY = Mai–Dez 2025 vs. Vorjahr

FÜR IHR KREDITMANAGEMENT

Kundenbeziehungen im Gesundheitswesen rechtfertigen tendenziell großzügigere Zahlungsziele als der Panel-Durchschnitt. Wachsamkeit ist bei Geschäftspartnern angebracht, deren Erlöse stark von der ungeklärten Krankenhausfinanzierung abhängen – hier können sich Investitionsentscheidungen und Zahlungen verzögern.

IT & Informationsdienstleistungen

WZ08-62/63 · Solide, aber abkühlend – Arbeitsmarkt als Bremsfaktor

COMPOSITE-SCORE

55,6 /100

■ Rang unverändert

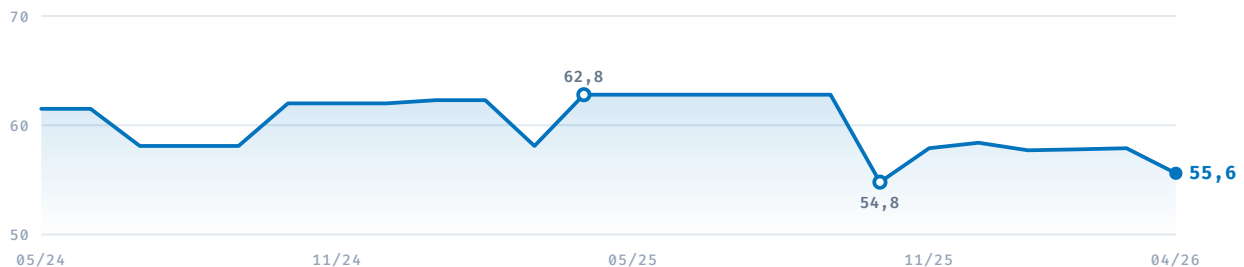
Datenkonfidenz: mittel

DIMENSIONEN IM DETAIL

Finanzgesundheit		56,9
Marktdynamik		64,2
Arbeitsmarkt		49,4
Externe Stabilität		91,8

SCORE-VERLAUF · 24 MONATE

Referenzperioden 05/2024 – 04/2026



LAGEBILD

IT- und Informationsdienstleistungen halten mit 55,6 Punkten Rang 3, geben aber seit Mitte 2025 schleichend nach: von 62,8 (Sommer 2025) über 57,9 (März 2026) auf aktuell 55,6. Die Marktdynamik bleibt mit 64,2 der stärkste Wert im aktuellen Panel-Vergleich, gestützt von weiter steigenden Erzeugerpreisen für Dienstleistungen (+2,4 % im Q1 2026 ggü. Vorjahr). Auffällig ist der Rückgang des Arbeitsmarkt-Scores auf 49,4 – der wesentliche Treiber des jüngsten Score-Rückgangs.

SIGNALA AUS DEM MARKT

Q1/2026 Destatis: Erzeugerpreise für Dienstleistungen +2,4 % gegenüber Q1 2025 – Preisüberwälzung stützt die Margen.

INSOLVENZGESCHEHEN

-6 % YOY

Mit 47 bis 72 Fällen pro Monat verläuft das Insolvenzgeschehen seit zwei Jahren seitwärts (April 2026: 59 nach 63 im Vorjahresmonat). Von einer akuten Verschlechterung kann keine Rede sein; das Gros der Ausfälle betrifft kleinere Dienstleister und Projekthäuser.

Bandbreite 05/24–01/26: 47–72 Fälle/Monat · YoY = Mai–Dez 2025 vs. Vorjahr

FÜR IHR KREDITMANAGEMENT

Der Sektor bleibt kreditseitig unauffällig, verdient aber ein Monitoring der Auftragslage bei projektgetriebenen Dienstleistern: Wo Kunden aus Industrie und Handel sparen, geraten IT-Projektbudgets zuerst unter Druck. Bei kleineren Softwarehäusern auf Klumpenrisiken einzelner Großkunden achten.

FinTech & Finanzdienstleistungen

WZ08-64/65/66 · Seitwärtsbewegung mit gestiegener Ausfalldynamik am aktuellen Rand

COMPOSITE-SCORE

55,3 /100

▼ -2 Ränge

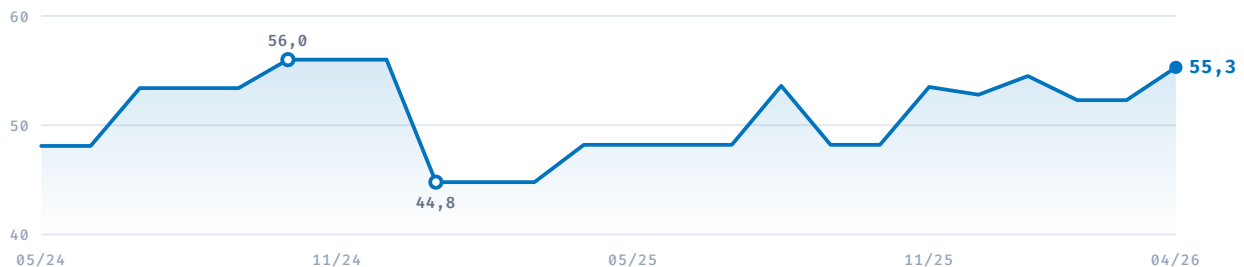
Datenkonfidenz: mittel

DIMENSIONEN IM DETAIL

Finanzgesundheit		53,8
Marktdynamik		58,9
Arbeitsmarkt		61,2
Externe Stabilität		91,8

SCORE-VERLAUF · 24 MONATE

Referenzperioden 05/2024 – 04/2026



LAGEBILD

FinTech und Finanzdienstleistungen notieren bei 55,3 Punkten auf Rang 4, haben aber zwei Rangplätze eingebüßt. Der Score pendelt seit zwei Jahren richtungslos zwischen 44,8 und 56,0. Stärkster Pfeiler ist der Arbeitsmarkt (61,2), die Finanzgesundheit liegt mit 53,8 im Mittelfeld. Das Branchenumfeld zeichnet qualitativ ein konstruktives Bild – Marktbeobachter sprechen von einer „Scale-up-Phase“ mit rund 14,2 Mrd. € Investitionen in deutsche FinTechs und InsurTechs –, die Belege dafür sind allerdings von begrenzter Quellenqualität.

INSOLVENZGESCHEHEN

+14 % YOY

Die Insolvenzfälle (WZ 64–66) schwanken zwischen 33 und 64 pro Monat. Bemerkenswert ist der aktuelle Rand: 61 Fälle im April 2026 gegenüber 41 im April 2025 – der obere Rand der Bandbreite. Die Konsolidierung im Start-up-Segment dürfte sich fortsetzen.

Bandbreite 05/24–01/26: 33–64 Fälle/Monat · YoY = Mai–Dez 2025 vs. Vorjahr

SIGNALE AUS DEM MARKT

06/2026 Payment & Banking: Deutscher FinTech-Markt in der „Scale-up-Phase“; ca. 14,2 Mrd. € Investitionen; agentische KI geht bei Banken in den Produktivbetrieb.

06/2026 EU-Kommission: EU Finance Day in Berlin unterstreicht die politische Bedeutung des Finanzsektors für die Wettbewerbsfähigkeit.

FÜR IHR KREDITMANAGEMENT

Zwischen etablierten Finanzdienstleistern und jungen FinTechs differenzieren: Bei Letzteren ersetzen Finanzierungsrunden häufig operative Profitabilität – die Bonität kann sich mit dem Finanzierungsklima schnell drehen. Kurze Zahlungsziele und regelmäßige Neubewertung sind hier angemessen.

Erneuerbare Energien

WZ08-35 · Starker Arbeitsmarkt, schwache Marktdynamik – Regulatorik als Taktgeber

COMPOSITE-SCORE

53,0 /100

▲ +1 Rang

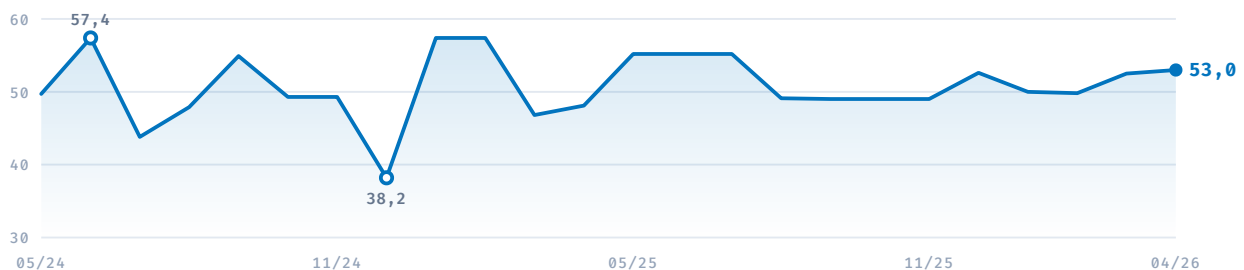
Datenkonfidenz: mittel

DIMENSIONEN IM DETAIL

Finanzgesundheit		45,3
Marktdynamik		41,6
Arbeitsmarkt		69,0
Externe Stabilität		77,2

SCORE-VERLAUF · 24 MONATE

Referenzperioden 05/2024 – 04/2026



LAGEBILD

Die Erneuerbaren Energien verbessern sich um einen Rang auf Platz 5 (53,0 Punkte). Das Profil ist gespalten: Dem stärksten Arbeitsmarkt-Score des gesamten Panels (69,0) stehen eine schwache Marktdynamik (41,6) und eine Finanzgesundheit unter der 50-Punkte-Marke (45,3) gegenüber. Der Photovoltaik-Zubau erreichte 2025 mit rund 17,6–18 GW einen Rekord, der Windausbau (onshore netto +4,6 GW, offshore +0,5 GW) bleibt hinter den Zielpfad zurück – Genehmigungsverfahren gelten weiter als zentraler Engpass.

SIGNALE AUS DEM MARKT

06/2026 § 42c EnWG: Energy Sharing seit 01.06.2026: gemeinschaftliche Nutzung und Vermarktung von EE-Strom über das öffentliche Netz möglich.

2025 BDEW/EY: EE-Anteil am Bruttostromverbrauch 2025: 56 %; PV-Zubau auf Rekordniveau, Windausbau hinter EEG-Zielpfad.

INSOLVENZGESCHEHEN

-4 %* YOY

Die absoluten Insolvenzzahlen (WZ 35) sind mit 3 bis 19 Fällen pro Monat die niedrigsten im Panel. Projektentwickler und Installationsbetriebe hängen jedoch an Förderkulissen und Zinsniveau – die schwache Finanzgesundheit mahnt, einzelne Geschäftspartner genau zu prüfen.

Bandbreite 05/24–01/26: 3–19 Fälle/Monat · YoY = Mai–Dez 2025 vs. Vorjahr · *geringe Fallbasis

FÜR IHR KREDITMANAGEMENT

Bonität im EE-Sektor ist stark geschäftsmodellabhängig: Betreiber mit gesicherten Einspeiseerlösen sind anders zu bewerten als Projektierer mit Vorlaufkosten und Genehmigungsrisiken. Bei Handwerks- und Installationsbetrieben auf Auftragspipeline und Zahlungsverhalten achten.

Verarbeitendes Gewerbe

WZ08-C · Erholt von der Krise 2025 – aber der Aufschwung bröckelt

COMPOSITE-SCORE

52,1

/100

▼ -2 Ränge

Datenkonfidenz: hoch

DIMENSIONEN IM DETAIL

Finanzgesundheit		50,9
Marktdynamik		48,0
Arbeitsmarkt		46,1
Externe Stabilität		75,8

SCORE-VERLAUF · 24 MONATE



LAGEBILD

Das Verarbeitende Gewerbe steht bei 52,1 Punkten (Rang 6, -2 Ränge) – mit der höchsten Datenkonfidenz im Panel. Die jüngere Geschichte ist dramatisch: Zwischen Januar und April 2025 stürzte der Score auf 20,5 bis 25,4 Punkte ab (Risikostufe „hoch“), erholte sich bis Herbst 2025 auf 59,6 und bröckelt seither wieder ab. Aktuell melden die Frühindikatoren ein gemischtes Bild: Der Auftragseingang stieg im März 2026 um 5,0 % zum Vormonat, die Produktion sank gleichzeitig um 0,7 % – die Nachfrage zieht an, die Fertigung folgt noch nicht. Der Auftragsbestand wuchs um 1,6 % auf eine Reichweite von 8,8 Monaten.

SIGNALE AUS DEM MARKT

05/2026 Destatis: Auftragsbestand im Verarbeitenden Gewerbe im März 2026: +1,6 % zum Vormonat, Reichweite 8,8 Monate.

05/2026 Destatis: März 2026: Auftragseingang +5,0 % zum Vormonat, Produktion -0,7 % – Nachfrage zieht, Fertigung hinkt nach.

INSOLVENZGESCHEHEN

+6 % YOY

Mit 130 bis 184 Fällen pro Monat trägt die Industrie eine konstant hohe Insolvenzlast (Spitze: 184 im Februar 2025). Eine Entspannung ist in den belastbaren Daten bis Januar 2026 nicht erkennbar. Hier konzentriert sich auch das Ausfallrisiko der automobilen Zulieferkette.

Bandbreite 05/24–01/26: 129–184 Fälle/Monat · YoY = Mai-Dez 2025 vs. Vorjahr

FÜR IHR KREDITMANAGEMENT

Die Branche bleibt trotz „mittlerem“ Score ein Schwerpunkt für das Kreditmanagement: hohe absolute Fallzahlen, energieintensive Kostenstruktur, China- und Exportabhängigkeit. Bei Zulieferern der Automobil- und Bauwertschöpfungskette verschärfte Prüfmaßstäbe anlegen; die Erholung seit Mitte 2025 ist real, aber nicht gefestigt.

Logistik & Transport

WZ08-49/52 · Score sinkt, Insolvenzen steigen – Branche im Abwärtssog der Industrie

COMPOSITE-SCORE

50,6 /100

■ Rang unverändert

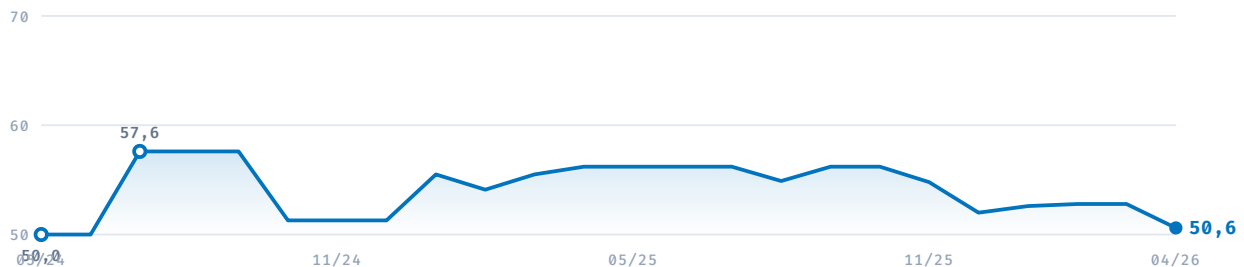
Datenkonfidenz: mittel

DIMENSIONEN IM DETAIL

Finanzgesundheit		45,8
Marktdynamik		57,7
Arbeitsmarkt		40,0
Externe Stabilität		91,8

SCORE-VERLAUF · 24 MONATE

Referenzperioden 05/2024 – 04/2026



LAGEBILD

Logistik und Transport verlieren seit Oktober 2025 kontinuierlich an Boden: Der Score fiel von 56,2 auf 50,6 (Rang 7). Belastungsfaktoren sind die schwache Finanzgesundheit (45,8) und der schwächelnde Arbeitsmarkt (40,0); die Marktdynamik (57,7) hält den Sektor über Wasser. Als nachgelagerte Branche spiegelt die Logistik die Industrie- und Handelskonjunktur – die Abkühlung dort kommt mit Verzögerung in den Büchern der Spediteure an.

INSOLVENZGESCHEHEN

+27 % YOY

Das Insolvenzgeschehen hat sich spürbar beschleunigt: von 85 Fällen im Oktober 2024 auf den Höchststand von 131 im Oktober 2025; im Dezember 2025 standen 123 Fälle gegen 84 im Vorjahresmonat. Kumuliert lagen die Fälle von Mai bis Dezember 2025 rund 27 % über dem Vorjahreszeitraum – der stärkste Anstieg im Panel.

Bandbreite 05/24–01/26: 74–131 Fälle/Monat · YoY = Mai-Dez 2025 vs. Vorjahr

SIGNALE AUS DEM MARKT

05/2026 Sectorbench-Monitoring: Der Nachrichtenmonat Mai lieferte keine belastbaren Branchensignale – die Bewertung stützt sich vollständig auf die quantitativen Indikatoren.

FÜR IHR KREDITMANAGEMENT

Transportdienstleister arbeiten mit dünnen Margen und hoher Zinssensitivität (Fuhrpark-Finanzierung). Bei kleineren Speditionen und Subunternehmern kurze Zahlungsziele durchsetzen und auf Frachtführer-Pfandrechte sowie saubere Vertragsketten achten. Die steigende Ausfalldynamik rechtfertigt engmaschiges Monitoring.

Gastgewerbe

MITTLERES RISIKO

WZ08-55/56 · Schwächste Finanzgesundheit – Insolvenzen auf höchstem Stand seit 2011

COMPOSITE-SCORE

49,5

/100

■ Rang unverändert

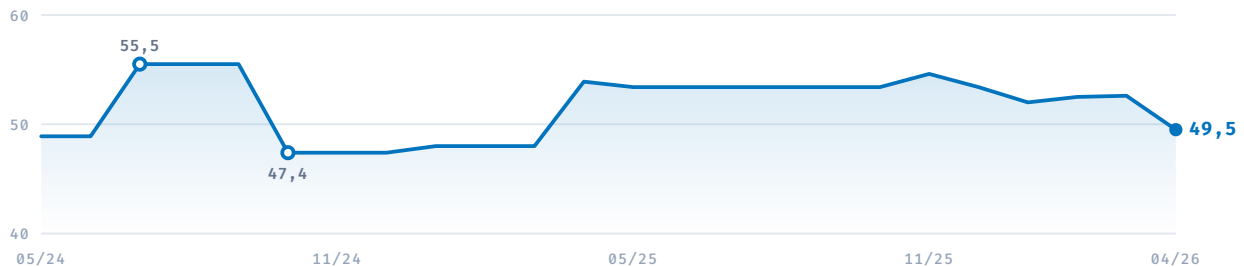
Datenkonfidenz: mittel

DIMENSIONEN IM DETAIL

Finanzgesundheit		39,8
Marktdynamik		57,3
Arbeitsmarkt		47,1
Externe Stabilität		91,8

SCORE-VERLAUF · 24 MONATE

Referenzperioden 05/2024 – 04/2026



LAGEBILD

Das Gastgewerbe rutscht mit 49,5 Punkten (Rang 8) unter die 50-Punkte-Marke. Mit einer Finanzgesundheit von nur 39,8 weist der Sektor den zweitschwächsten Wert des Panels auf; auch der Arbeitsmarkt-Score gab zuletzt deutlich nach (von 61,6 im Dezember 2025 auf 47,1). Reale Umsatzrückgänge – in Berlin 2025 um 4,1 % – treffen auf gestiegene Energie-, Personal- und Einkaufskosten. Die Konsumzurückhaltung trifft besonders die gehobene Gastronomie, während Systemgastronomie sich stabiler hält.

INSOLVENZGESCHEHEN

+20 % YOY

Die Insolvenzfälle erreichten 2025 wiederholt Spitzenwerte von 249 pro Monat (August, Oktober, Dezember) – nach 163 bis 213 im Jahr 2024. Von Mai bis Dezember 2025 lagen die Fälle rund 20 % über dem Vorjahreszeitraum; Branchenberichte sprechen vom höchsten Stand seit 2011. Damit gehört das Gastgewerbe zu den akutesten Ausfallherden im deutschen B2B-Geschäft.

Bandbreite 05/24–01/26: 163–249 Fälle/Monat · YoY = Mai-Dez 2025 vs. Vorjahr

SIGNALE AUS DEM MARKT

04/2026 Capital: Gastro-Insolvenzen 2025 auf Rekordniveau: rund +30 % gegenüber Vorjahr, höchster Stand seit 2011.

04/2026 IHK Berlin: Berliner Gastgewerbe 2025: reale Umsätze –4,1 %, nominal –0,7 % – Preiserhöhungen kompensieren die Menge nicht mehr.

FÜR IHR KREDITMANAGEMENT

Für Lieferanten des Gastgewerbes ist konsequentes Forderungsmanagement Pflicht: kurze Zahlungsziele, Lastschrift- oder Vorkasse-Modelle, Eigentumsvorbehalt auf Warenlieferungen und wöchentliches Monitoring der Zahlungsmuster. Neue Kunden ohne Bonitätsnachweis nur gegen Sicherheiten beliefern.

Bauwirtschaft

WZ08-41/42/43 · Höchste absolute Insolvenzlast – erste Stabilisierungssignale

COMPOSITE-SCORE

47,2

/100

▲ +1 Rang

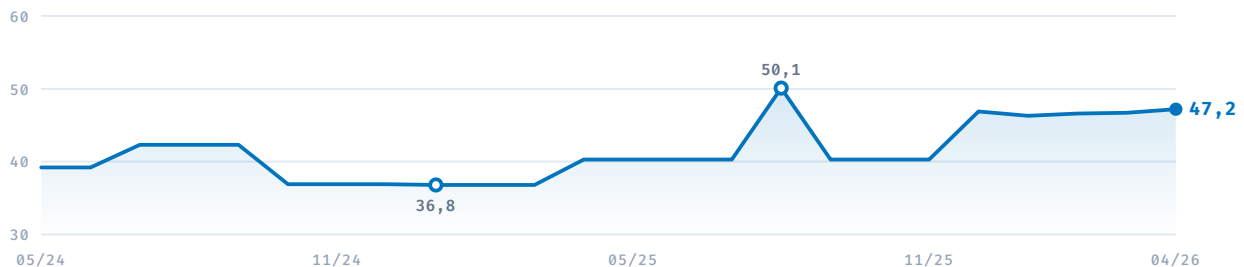
Datenkonfidenz: mittel

DIMENSIONEN IM DETAIL

Finanzgesundheit		39,7
Marktdynamik		39,7
Arbeitsmarkt		42,6
Externe Stabilität		91,8

SCORE-VERLAUF · 24 MONATE

Referenzperioden 05/2024 – 04/2026



LAGEBILD

Die Bauwirtschaft bildet mit 47,2 Punkten das untere Ende des Rankings (Rang 9), verbessert sich aber um einen Rang und zeigt seit Ende 2025 eine leichte Erholung (von 40,3 auf 47,2). Finanzgesundheit und Marktdynamik liegen mit je 39,7 gleichauf am Boden des Panels. Operativ bleibt die Lage angespannt: 38 % der Betriebe melden Auftragsmangel (Wohnungsbau: 44 %), 2025 wurden nur 206.600 Wohnungen fertiggestellt – der niedrigste Wert seit über einem Jahrzehnt bei einem Bedarf von rund 400.000. Hoffnung machen der auf 9,5 Monate gestiegene Auftragsbestand (umsatzwirksam ab 2027) und das im Juni 2026 verabschiedete Infrastruktur-Zukunftsgesetz.

INSOLVENZGESCHEHEN

+6 % YOY

Mit 301 bis 382 Fällen pro Monat trägt der Bau die höchste absolute Insolvenzlast aller zehn Branchen – mehr als jeder vierte Fall im Panel entfällt auf diesen Sektor. Positiv: Seit dem Höchststand von 382 (Februar 2025) sinkt die Tendenz; im Januar 2026 lagen die Fälle mit 301 unter dem Vorjahreswert von 335. Der Bau ist damit die einzige Druck-Branche mit rückläufiger Ausfalldynamik.

Bandbreite 05/24–01/26: 281–382 Fälle/Monat · YoY = Mai–Dez 2025 vs. Vorjahr

SIGNALA AUS DEM MARKT

- 06/2026 BMW:** Bauproduktion +2,4 % (witterungsbegünstigt); Lieferengpässe infolge des Nahost-Konflikts drückten die Auftragseingänge im April.
- 06/2026 Bundestag:** Infrastruktur-Zukunftsgesetz (InfZuG) verabschiedet – beschleunigte Planungs- und Genehmigungsverfahren.
- 06/2026 Bauindustrie:** 38 % der Betriebe melden Auftragsmangel; Auftragsbestand 9,5 Monate, im Wohnungsbau 6,4 Monate.

FÜR IHR KREDITMANAGEMENT

Im Baugeschäft gehören Sicherungsinstrumente in jeden Vertrag: Abschlagszahlungen nach Baufortschritt, Bürgschaften, Eigentumsvorbehalt auf Material. Bonität von Generalunternehmern und deren Nachunternehmerketten getrennt bewerten – die Insolvenz eines GU zieht regelmäßig Subunternehmer mit. Trotz Stabilisierungssignalen bleibt der Bau die Branche mit dem höchsten absoluten Ausfallvolumen.

Einzelhandel

WZ08-47 · Schlusslicht des Rankings – schwächste Marktdynamik im Panel

COMPOSITE-SCORE

47,2 /100

▼ -1 Rang

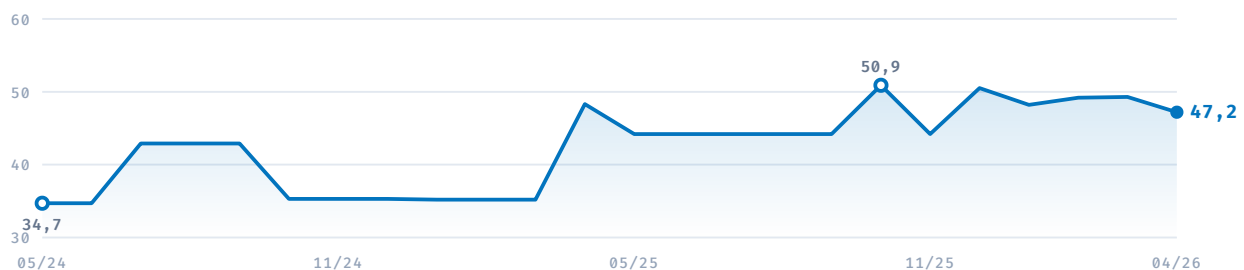
Datenkonfidenz: mittel

DIMENSIONEN IM DETAIL

Finanzgesundheit		46,4
Marktdynamik		30,3
Arbeitsmarkt		32,6
Externe Stabilität		91,8

SCORE-VERLAUF · 24 MONATE

Referenzperioden 05/2024 – 04/2026



LAGEBILD

Der Einzelhandel bildet mit 47,2 Punkten das Schlusslicht (Rang 10, Perzentil 0). Die Marktdynamik ist mit 30,3 der schwächste Dimensionswert des gesamten Panels, auch der Arbeitsmarkt (32,6) notiert tief. Die Umsatzentwicklung erklärt warum: Im April 2026 lagen die realen Umsätze 0,3 % unter Vormonat und Vorjahresmonat, das nominale Plus von 1,4 % ist rein preisgetrieben. Kaufkraft fließt in Preise, nicht in Menge – ein klares Signal für anhaltenden Margendruck. Immerhin: Vom Krisenniveau Mitte 2024 (34,7, Risikostufe „hoch“) hat sich der Sektor strukturell erholt.

SIGNALE AUS DEM MARKT

06/2026 Destatis: Einzelhandelsumsatz April 2026: real -0,3 % zum Vormonat und zum Vorjahr; nominal +1,4 % – Wachstum nur über Preise.

06/2026 Destatis: Online-/Versandhandel im April: real -4,7 % zum Vormonat – der Onlinekanal bleibt volatil.

INSOLVENZGESCHEHEN

+8 % YOY

Die Insolvenzfälle erreichten im Mai 2025 mit 198 ihren Höchststand (Vorjahr: 145) und pendeln seither zwischen 132 und 186 pro Monat. Von Mai bis Dezember 2025 lagen die Fälle rund 8 % über dem Vorjahreszeitraum. Stationäre Non-Food-Händler und margenschwache Onlinehändler bleiben die anfälligsten Segmente.

Bandbreite 05/24–01/26: 132–198 Fälle/Monat · YoY = Mai-Dez 2025 vs. Vorjahr

FÜR IHR KREDITMANAGEMENT

Bei Handelskunden zählt die Warenkreditversicherung zum Standardinstrumentarium; wo sie Limite kürzt, ist das selbst ein Frühwarnsignal. Saisonale Spitzen (Weihnachts- und Ostergeschäft) nicht automatisch mit dauerhafter Bonität verwechseln – Limits saisonal steuern und Retouren-/Lager Risiken im Blick behalten.

KAPITEL 06

Risikomatrix

Für jede Branche eine Kernaussage und eine konkrete Empfehlung für das Kreditmanagement.

Kreditmanagement je Branche auf einen Blick

Die Matrix verdichtet die Branchenprofile zu je einer Kernaussage und einer Kreditmanagement-Empfehlung. Sie ersetzt keine Einzelfallprüfung – innerhalb jeder Branche ist die Streuung zwischen gesunden und gefährdeten Unternehmen groß. Sie beantwortet aber die Frage, **wo Ihre Standards strenger sein sollten als anderswo.**

BRANCHE	SCORE	RISIKOPROFIL JULI 2026	EMPFEHLUNG FÜR DAS KREDITMANAGEMENT
● Automobilindustrie	58,8	Volatil – Spitzenposition nicht belastbar	Limits unterjährig überprüfen; Zulieferer nach OEM- und China-Abhängigkeit differenzieren
● Gesundheitswesen	57,6	Defensiv, stabilste Historie	Standardkonditionen vertretbar; Reformabhängigkeit einzelner Träger beachten
● IT-Dienstleistungen	55,6	Solide, aber abkühlend	Projektgetriebene Dienstleister und Großkunden-Klumpen im Blick behalten
● FinTech / Finanzen	55,3	Richtungslos; Ausfälle am oberen Rand	Start-ups von Etablierten trennen; Finanzierungsrunden ≠ Bonität
● Erneuerbare Energien	53,0	Gespaltenes Profil, Finanzgesundheit < 50	Geschäftsmodell prüfen: Betreiber vs. Projektierer; Anzahlungsverhalten beobachten
● Verarbeitendes Gewerbe	52,1	Erholung nicht gefestigt; hohe Fallzahlen	Verschärfte Prüfung bei Auto- und Bau-Zulieferern; Energieintensität beachten
● Logistik & Transport	50,6	Score sinkt, Insolvenzen +27 % YoY	Kurze Ziele, engmaschiges Monitoring, Vertragsketten sauber dokumentieren
● Gastgewerbe	49,5	Rekord-Insolvenzen, schwächste Finanzen	Vorkasse/Lastschrift, Eigentumsvorbehalt, wöchentliches Zahlungsmonitoring
● Bauwirtschaft	47,2	Höchste absolute Last, Tendenz sinkend	Abschlagszahlungen, Bürgschaften; GU- und Nachunternehmerkette getrennt bewerten
● Einzelhandel	47,2	Schlusslicht; real schrumpfende Umsätze	Warenkreditversicherung als Standard; Limits saisonal steuern

● Score ≥ 55: Standardkonditionen mit Monitoring ● Score < 55: verschärfte Prüf- und Sicherungsstandards

KAPITEL 07

Praxisleitfaden

Zahlungsausfälle vermeiden in drei Phasen – von der Prävention bis zum Insolvenzfall.

Bevor das Geschäft beginnt: Prävention

Der wirksamste Zeitpunkt gegen einen Zahlungsausfall liegt **vor dem ersten Auftrag**. Wer hier sauber arbeitet, muss später seltener mahnen, klagen oder abschreiben.

1

Bonität prüfen – bei jedem Neukunden, ohne Ausnahme

Handelsregisterdaten, Jahresabschlüsse und Bonitätsscores liefern in Minuten ein belastbares Bild. Entscheidend ist die Systematik: Eine Prüfung „nach Bauchgefühl“ oder erst ab einer bestimmten Auftragsgröße lässt genau die Fälle durch, die später teuer werden. Definieren Sie eine feste Schwelle (z. B. jedes Zahlungsziel über 1.000 €), ab der eine Prüfung obligatorisch ist – und dokumentieren Sie das Ergebnis.

2

Branchenkontext einbeziehen

Ein durchschnittlicher Bonitätsscore bedeutet in einer stabilen Branche etwas anderes als in einer Branche mit Rekord-Insolvenzniveau. Kombinieren Sie die Einzelbonität mit dem Branchen-Gesundheitsscore: Bei Kunden aus der Druckzone (Bau, Gastgewerbe, Handel, Logistik) sollte ein mittelmäßiger Einzelscore zu strengeren Konditionen führen als derselbe Score im Gesundheitswesen.

3

Zahlungsbedingungen risikoadjustiert gestalten

Zahlungsziel, Limit und Sicherheiten sind Ihre Stellschrauben: kurze Ziele (7–14 Tage) und niedrige Startlimits für unbekannte oder branchenriskante Kunden; Ausweitung erst nach nachgewiesener Zahlungshistorie. Skonto kann schnelles Zahlen attraktiv machen – kalkulieren Sie es als Versicherungsprämie gegen Ausfall, nicht als Rabatt.

4

Vertragliche Sicherungen von Anfang an

Eigentumsvorbehalt (einfach, verlängert oder erweitert) gehört in jede Warenlieferung – er ist im Insolvenzfall oft der Unterschied zwischen Aussonderungsrecht und Totalverlust. Bei Projekt- und Baugeschäft: Abschlagszahlungen nach Leistungsfortschritt, Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaften. Bei Auslands- oder Großgeschäften: Anzahlungen, Akkreditive oder Garantien.

BONIFORCE IN DER PRAXIS

Der **Boni-Score** fasst die Kreditwürdigkeit eines Geschäftspartners in einer Ampel-Logik zusammen – auf Basis von Registerdaten, Jahresabschlüssen und KI-gestützter Analyse. Der Branchenkontext kommt aus **Sectorbench**: aktuelle Gesundheitsscores für zehn Wirtschaftszweige, monatlich aktualisiert.

Laufende Geschäftsbeziehung: Überwachen statt hoffen

Insolvenzen kündigen sich an – nur selten in der amtlichen Statistik, fast immer aber im **Verhalten des Kunden**. Die amtlichen Zahlen laufen rund drei Monate hinterher; Ihr Monitoring darf das nicht.

5

Bestandskunden systematisch überwachen

Bonität ist eine Momentaufnahme. Richten Sie ein laufendes Monitoring ein, das Sie automatisch informiert, wenn sich bei Ihren Kunden etwas ändert: neue Registereinträge, Insolvenzanträge, verschlechterte Kennzahlen. Prüfen Sie das eigene Forderungsbuch wöchentlich auf Überfälligkeiten – nach Kunde und nach Branche aggregiert.

6

Klumpenrisiken steuern

Rund 70 % der Insolvenzfälle im Sectorbench-Panel entfallen auf vier Branchen. Wenn ein Großteil Ihres Umsatzes an einer dieser Branchen hängt, ist Ihr Ausfallrisiko strukturell konzentriert – unabhängig von der Bonität einzelner Kunden. Definieren Sie Obergrenzen je Branche und je Einzelkunde (z. B. maximal 10–15 % des Forderungsbestands) und überwachen Sie deren Auslastung.

FRÜHWARNSIGNALE – UND WAS SIE BEDEUTEN

SIGNAL	WAS DAHINTER STECKT	IHRE REAKTION
Zahlungsziel wird schleichend länger	Liquidität wird knapp; Lieferanten finanzieren den Betrieb	Limit einfrieren, Kontakt suchen, Ursache klären
Teilzahlungen oder Ratenwünsche	Cash reicht nicht mehr für volle Rechnungen	Nur gegen Plan mit festen Terminen; Sicherheiten nachverhandeln
Bestellmuster ändert sich abrupt	Hamsterkäufe vor Insolvenz oder Umsatzeinbruch beim Kunden	Bonität neu prüfen, bevor Großaufträge angenommen werden
Ansprechpartner nicht mehr erreichbar	Professionelles Krisenmanagement hat übernommen – oder Chaos	Schriftlich eskalieren, Fristen setzen, Lieferstopp prüfen
Warenkreditversicherer kürzt das Limit	Der Versicherer weiß mehr als Sie	Exposure sofort reduzieren; offene Posten priorisiert eintreiben
Negativmeldungen aus der Branche	Branchenkrise erfasst auch bisher solide Kunden	Portfolio-Review aller Kunden der betroffenen Branche

BONIFORCE IN DER PRAXIS

Der **Insolvenz-Monitor** prüft wöchentlich automatisch die Insolvenzregister gegen Ihren Kundenbestand und schlägt Alarm, bevor die Information über klassische Kanäle ankommt. Sectorbench liefert das Branchen-Frühwarnsystem dazu – inklusive monatlicher Nachrichtenlage je Sektor.

Wenn es ernst wird: konsequent handeln

Spätestens beim ersten Zahlungsverzug entscheidet sich, ob aus einer offenen Forderung ein Ausfall wird. Die Faustregel der Inkassopraxis: **Je älter die Forderung, desto geringer die Realisierungsquote.**

7

Mahnwesen: schnell, verbindlich, dokumentiert

Mahnen Sie unmittelbar nach Fälligkeit – freundlich im Ton, klar in der Frist. Ein zweistufiges Verfahren (Zahlungserinnerung nach 3–5 Tagen, Mahnung mit Fristsetzung nach 14 Tagen) reicht; mehr Stufen verschenken Zeit. Im B2B-Geschäft fallen Verzugszinsen von 9 Prozentpunkten über Basiszins sowie eine Verzugs pauschale von 40 € an – nutzen Sie diese Hebel, sie signalisieren Professionalität.

8

Eskalation nicht scheuen

Reagiert der Kunde nicht, führt der Weg über das gerichtliche Mahnverfahren (schnell und günstig für unbestrittene Forderungen) oder ein Inkassounternehmen. Bei größeren Engagements: direkter Kontakt auf Geschäftsführungsebene und Vereinbarung über Sicherheiten – eine notariell beurkundete Schuldanerkenntnis oder Bürgschaft ist mehr wert als jedes Zahlungsversprechen.

9

Absicherungsinstrumente nutzen

Eine Warenkreditversicherung übernimmt den Großteil des Ausfallrisikos und liefert als Nebeneffekt laufende Bonitätsüberwachung Ihrer Kunden. Factoring wandelt Forderungen sofort in Liquidität und lagert das Ausfallrisiko aus (echtes Factoring). Beide Instrumente kosten Marge – in Branchen mit Rekord-Insolvenzniveau ist das gut investiertes Geld.

10

Im Insolvenzfall: Rechte sichern

Wird ein Kunde insolvent, zählt Geschwindigkeit: Forderungen fristgerecht zur Tabelle anmelden, Eigentumsvorbehalte gegenüber dem Insolvenzverwalter geltend machen, laufende Lieferungen nur noch gegen Vorkasse. Vorsicht bei Zahlungen kurz vor der Insolvenz: Sie können vom Verwalter angefochten werden – dokumentieren Sie, dass Sie von einer Zahlungsunfähigkeit keine Kenntnis hatten.

HINWEIS

Dieser Leitfaden gibt bewährte Praxis wieder und ersetzt keine Rechtsberatung. Fristen, Anfechtungsrisiken und Sicherungsrechte im Einzelfall gehören in die Hand von Fachanwälten für Insolvenz- bzw. Handelsrecht.

KAPITEL 08

Checkliste

Ihr Forderungsmanagement auf dem Prüfstand – dreizehn Punkte, die den Unterschied machen.

Ihr Forderungsmanagement auf dem Prüfstand

Dreizehn Punkte, die in Summe den Unterschied machen. Jeder nicht gesetzte Haken ist eine offene Flanke – und ein konkreter nächster Schritt für Ihr Team.

PRÄVENTION

- ☐ Bonitätsprüfung ist für jeden Neukunden ab definierter Schwelle obligatorisch und dokumentiert
- ☐ Zahlungsziele und Limits sind nach Risiko gestaffelt – nicht einheitlich für alle Kunden
- ☐ Eigentumsvorbehalt und AGB sind aktuell und in jedem Auftrag wirksam vereinbart
- ☐ Bei Kunden aus der Druckzone (Bau, Gastro, Handel, Logistik) gelten verschärfte Standards

MONITORING

- ☐ Bestandskunden werden laufend überwacht (Register, Insolvenzmeldungen, Zahlungsverhalten)
- ☐ Das Forderungsbuch wird wöchentlich auf Überfälligkeiten geprüft – je Kunde und je Branche
- ☐ Branchen- und Einzelkunden-Obergrenzen für den Forderungsbestand sind definiert
- ☐ Frühwarnsignale (längere Ziele, Teilzahlungen, Limitkürzungen der WKV) lösen definierte Reaktionen aus

REAKTION

- ☐ Das Mahnwesen startet automatisch binnen 5 Tagen nach Fälligkeit
- ☐ Verzugszinsen und Verzugs pauschale werden im B2B konsequent berechnet
- ☐ Eskalationsweg (Mahnbescheid, Inkasso, Anwalt) ist mit Schwellenwerten festgelegt
- ☐ Absicherung (Warenkreditversicherung / Factoring) ist für Risikobranchen geprüft
- ☐ Für den Insolvenzfall existiert ein Standardprozess: Anmeldung, Eigentumsvorbehalt, Lieferstopp

KAPITEL 09

Über Boniforce

Ihr Ansprechpartner, das Produkt und die Quellen dieses Whitepapers.

Bonitätsprüfung mit Perspektive

Boniforce ist eine KI-gestützte Plattform für Bonitätsprüfung und Risikobewertung von Unternehmen in Deutschland. Sie hilft Kreditinstituten, B2B-Unternehmen und Investoren, Zahlungsausfälle zu vermeiden, bevor sie entstehen.

BONI-SCORE

Die Kreditwürdigkeit eines Geschäftspartners in einer Ampel-Logik – auf Basis von Registerdaten, Jahresabschlüssen und KI-Analyse.

INSOLVENZ-MONITOR

Wöchentliche automatische Prüfung der Insolvenzregister gegen Ihren Kundenbestand – mit Alarm, bevor es teuer wird.

SECTORBENCH

Der Branchenmonitor: Gesundheitsscores für zehn deutsche Wirtschaftszweige auf Basis amtlicher Daten – monatlich aktualisiert.

DATENQUELLEN DIESES WHITEPAPERS

Boniforce Sectorbench, Scoring-Lauf #67 vom 11.07.2026 (Referenzperiode April 2026) · Statistisches Bundesamt (Destatis), GENESIS-Datenbank, u. a. Insolvenzstatistik 52411-0019, Auftragseingangs- und Produktionsindizes · Eurostat, Kurzzeitstatistiken (STS) und Arbeitsmarktdaten · Deutsche Bundesbank, Zins- und Wechselkursstatistiken (SDMX) · Sectorbench-Newsmonitoring Juni/Juli 2026 mit Einzelquellen: EY, KBA, DKG, WHO Europa, Payment & Banking, BDEW/EY Fortschrittsmonitor, BMW, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, Deutscher Bundestag (InfZuG), Capital, IHK Berlin, Statista.

WICHTIGE HINWEISE

Dieses Whitepaper dient der allgemeinen Information. Es stellt keine Rechts-, Steuer- oder Anlageberatung dar und ersetzt keine Einzelfallprüfung. Branchenscores sind statistische Aggregate; die Bonität einzelner Unternehmen kann erheblich abweichen. Insolvenzmonatswerte ab Februar 2026 sind meldebedingt vorläufig und wurden nicht ausgewiesen. Die Nachrichtenlage entstammt KI-gestütztem Monitoring mit Quellenangabe; für die Richtigkeit der zitierten Drittquellen wird keine Gewähr übernommen. Alle Angaben nach bestem Wissen, Stand 21. Juli 2026.

Sprechen wir über Ihre Debitoren



Cao Hung Nguyen

Gründer, Boniforce GmbH

UNTERNEHMEN	Boniforce GmbH
ADRESSE	Kasernenstraße 67 · 40213 Düsseldorf
TELEFON	0211 542 577 58
E-MAIL	team@boniforce.de
WEB	boniforce.de

Sie möchten wissen, wie die Befunde dieses Whitepapers auf Ihr konkretes Kundenportfolio übersetzt aussehen – oder wie sich Bonitätsprüfung, Insolvenz-Monitoring und Branchenperspektive in Ihre Freigabeprozesse integrieren lassen? Schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an: Wir zeigen Ihnen an Ihren eigenen Geschäftspartnern, wie Boniforce arbeitet – unverbindlich und auf Wunsch mit einem Blick auf Ihre risikoreichsten Branchen.

Vermeiden Sie Zahlungsausfälle in Echtzeit.

Boni-Score, Insolvenz-Monitor und Sectorbench – jetzt kennenlernen auf boniforce.de

boniforce.de